

## Zwanzig Fragen, die du beantworten können solltest, bevor du Journalist oder Journalistin werden willst.

Natürlich machst du eine Lehre oder ein Praktikum, um etwas über den Beruf zu erfahren, um zu lernen, und nicht, um den Profis zu sagen, wo's langgeht. Chronische Besserwisser sind unerträglich. Unerträglich ist aber auch, wer sich für überhaupt nichts interessiert, von nichts eine Ahnung hat und bei jedem Fachausdruck bloß dumm aus der Wäsche guckt.

Bereite dich doch schon vor Beginn der Ausbildung ein wenig vor und gewinne mindestens sprachlich eine kleine Vorahnung vom betreffenden Fachgebiet. Natürlich kannst du nicht alle der folgenden Fragen einfach so beantworten. Wenn du aber den Fremdwörterduden, ein Lexikon und eventuell Wikipedia zu Hilfe nimmst, dann schon.



	A	B	C	
1. Wie heißt das „Werk“ eines Journalisten?	Artefakt	<u>Artikel</u>	Artillerie	<b>B</b>
2. Redaktionsschluss bedeutet für Journalisten:	Abgabetermin	Entlassung	Artikelerde	
3. Wie nennt man das, wenn der Journalist vor Ort die Geschehnisse zu rekonstruieren versucht und Beteiligte befragt?	Sondieren	Dividieren	Recherchieren	
4. Wie heißt die Frontseite einer Zeitung?	Die Erste.	Die Kriegsberichterstattung.	Die Werbung.	
5. „Redigieren“ heißt	überarbeiten.	Überstunden machen.	fälschen.	
6. Reuters, AP, dpa, SDA sind	Zensurstellen.	Nachrichtenagenturen.	Papierfabriken.	
7. Was schaut man an, wenn man etwas über die Macher der Zeitung wissen will?	Die Impressionen.	Das Prestige.	Das Impressum.	
8. Wie nennt man manchmal die Presse?	Die zweite Garnitur der Gesellschaft.	Die dritte Kolonne des Widerstandes.	Die vierte Macht im Staate.	
9. Ein Leitartikel	behandelt ein besonders wichtiges Thema.	ist das Erstlingswerk eines Journalisten.	ist der Nachruf auf einen verstorbenen Politiker.	
10. Gratiszeitungen werden oft von den Pendlern gelesen. Das sind	Personen ohne festen Wohnsitz.	politisch Ungefestigte.	Bahnpassagiere.	
11. Wieso sollte heute ein Journalist beim Verfassen eines Berichts den Konjunktiv (wir würden...) eher meiden und dem Indikativ den Vorzug geben (wir werden...)?	Der Konjunktiv drückt Unsicherheit und Indirektheit aus.	Weil diese Formen altertümlich wirken. Das moderne Lesepublikum versteht sie kaum.	Gebrauch des Konjunktivs ist sprachliche Inkompetenz.	
12. Auf welche Themen ist die Regenbogenpresse spezialisiert?	Glanz, Glamour und Prominenz	Meteo und Naturkatastrophen	politisches Weltgeschehen	
13. Der Gegensatz zu einer seriösen Zeitung ist eine	Trottoirzeitung	Boulevardzeitung	Tageszeitung	
14. Ein wichtiges Arbeitswerkzeug für den Korrektor ist	der Blaustift.	der Radiergummi.	der Duden.	
15. Wichtigstes Arbeitswerkzeug der Paparazzi ist	ein Fotoapparat mit Teleobjektiv.	Make-up und Haargel.	Schere und Skalpell.	
16. Eine Falschmeldung ist	eine Ente.	eine Gans.	ein Geier.	
17. Wenn eine Zeitung etwas erfindet oder dramatisiert und weitere Zeitungen unkontrolliert übernehmen oder abschreiben, so nennt man das	Revanchepolitik.	Raubtierkapitalismus.	Rudeljournalismus.	
18. In welche Sparte käme ein Bericht und eine Würdigung zum 100. Geburtstag des Schriftstellers Max Frisch?	Im Feuilleton.	Im Kiosk.	In Glanz und Gloria.	
19. Welche Rolle spielt der Verleger einer Zeitung?	Verantwortlich für das Recycling.	Organisiert die Verträge.	Ist der Geldgeber.	
20. E-Books, Web-Publikationen oder Blogs sind keine Printmedien sondern gehören zu den sogenannten	Neuen Medien.	Modernen Medien.	Billigen Medien.	